

Hans

**Fokus
Mediendossier**

24.1.-3.5.2026

Fischli


**Zentrum
Paul Klee**

Gegründet von:

Maurice E. & Martha Müller
sowie den Erben Paul Klee

Mit der Unterstützung von:



Kanton Bern
Canton de Berne



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK



Burggemeinde
Bern



Fokus. Hans Fischli (1909–1989)

24.1.–3.5.2026

Der Schweizer Künstler, Architekt und Bauhausschüler Hans Fischli (1909–1989) steht im Zentrum einer thematischen Präsentation im Rahmen der Dauerausstellung *Kosmos Klee* vom 24. Januar bis 3. Mai 2026 im Zentrum Paul Klee. Ausgehend von einer Serie zarter Papierarbeiten sowie von drei Architekturprojekten aus den bewegten 1930er- und 1940er-Jahren nimmt die Fokus-Ausstellung Fischlis Frühwerk in den Blick. Einige der ausgestellten Zeichnungen sind während einer dreimonatigen Haftstrafe im Bezirksgefängnis Meilen entstanden.

Nach einer Bauzeichnerlehre in Zürich studierte Hans Fischli ab 1928 am Bauhaus in Dessau, wo er den Unterricht von Paul Klee, Josef Albers, Wassily Kandinsky und Oskar Schlemmer besuchte. Im Anschluss an seine Ausbildung arbeitete Fischli als Bauzeichner und Architekt in der Schweiz. Daneben widmete er sich als Künstler für einige Jahre beinahe ausschliesslich dem Medium der Zeichnung. Im Schatten des Ersten Weltkriegs und des aufkommenden Nationalsozialismus in Deutschland entstand ab Ende der 1920er-Jahre eine umfangreiche Serie zarter Farbstift- und Tuschezeichnungen. Die Fokus-Ausstellung zeigt Zeichnungen aus den Werkgruppen *Zellengebilde*, *Celerina* und *Montana* und eröffnet Fragen zum historischen und diskursiven Kontext der Schweizer Moderne.

«Ich komme erst gar nicht, um mich von euch prüfen zu lassen, ob ihr mich wollt oder ob ihr mich brauchen oder nicht brauchen könnt, ich will nicht.» Das führte zu drei Monaten Isolationshaft, die für mich enorm wichtig gewesen sind, weil ich endlich einmal nichts anderes machen konnte als zu zeichnen.»

Hans Fischli im Interview, 11. April 1986

Im Sommer 1930 verbüsste Fischli wegen Dienstverweigerung eine dreimonatige Haftstrafe im Bezirksgefängnis Meilen im Kanton Zürich. Während dieser Zeit entstand die nummerierte Werkgruppe *Zellengebilde*, deren Titel auf den Entstehungsort in der Gefängniszelle verweist. Zur Verfügung standen Fischli in seiner Zelle nur bescheidene Mittel. Auf kleinem Format schuf er filigrane, organische Formen und Figuren mit Tusche

und Bleistift, teilweise auch mit sanfter Aquarell- oder Farbstiftkolorierung. Während in einigen Gebilden menschliche Züge zu erkennen sind, scheinen andere Zeichnungen Tiere, Pflanzen oder Fabelwesen darzustellen. Das Träumerische dieser Fantasiebilder unterscheidet sich von der Auffassung einer konstruktiven Moderne, die nach objektiven, rationalen Prinzipien in der Abstraktion strebt.

Über das bildnerische Frühwerk hinaus, stellt die Fokus-Ausstellung drei ausgewählte Architekturprojekte Fischlis vor, welche die bewegte politische Zeit der 1930er- und 1940er-Jahre widerspiegeln. Darunter ist auch ein bisher kaum beachtetes Frühwerk: Ab 1936 entwarf er unter zunehmend widrigen Umständen ein Atelierwohnhaus im Schwarzwald (DE) für seinen Freund und ehemaligen Lehrer am Bauhaus, Oskar Schlemmer. Nachdem die Reichsversicherung ihren Baukredit zurückgezogen hatte, wurde das Projekt zu einem Zeugnis des Bauens am Existenzminimum. Die Fokus-Ausstellung zeigt Fischli darüber hinaus als Architekt im Dienste der Gesellschaft. So etwa als Ausstellungsarchitekt für die Wanderausstellung *Kriegsgefangen* (1945) des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz oder als pädagogisch interessierten Erbauer des Kinderdorfes für Kriegswaisen La Rasa in Norditalien (1949/50).

Kuratoren

Fredi Fischli und Niels Olsen

Öffentliche Führungen *Kosmos Klee. Die Sammlung*

Sonntags, 12:00

Mit der Unterstützung von

Kanton Bern, Bundesamt für Kultur BAK, Museumsstiftung der Burgergemeinde Bern

Digital Guide und Podcast

Zum Fokus *Hans Fischli (1909–1989)* gibt es einen frei zugänglichen Digital Guide, der via QR-Code oder über guide.zpk.org/de/fokus-hans-fischli aufgerufen werden kann. Teil des Digital Guides ist eine Folge zu Hans Fischli aus der englischsprachigen Podcast-Serie *bauhaus faces*. Im Gespräch mit Anja Guttenberger erzählen Hans Fischlis Sohn, Peter Fischli, und seine Enkelkinder, Fredi und Gina Fischli, vom Leben und Werk des Künstlers. Fredi Fischli ist Co-Kurator der Fokus-Ausstellung im Zentrum Paul Klee.





Willkommen im Kosmos Klee!

Die dynamische Dauerausstellung zu Paul Klee lädt Besucher:innen ein, in Leben und Werk dieses wichtigen Künstlers der Moderne einzutauchen. *Kosmos Klee* bietet mit rund 80 wechselnden Werken aus der Sammlung einen chronologischen Überblick über Klees künstlerisches Schaffen. Biografisches Material und Archivalien geben einen Einblick in sein Leben und seine Zeit. Daneben bietet der Fokus-Raum Platz für kleinere Ausstellungen zu besonderen Aspekten in Klees Werk oder Beiträgen zur globalen Rezeption des Künstlers.

Die Sammlung

Das Zentrum Paul Klee ist das weltweit wichtigste Forschungszentrum zu Leben und Werk von Paul Klee und lagert eine der bedeutendsten Sammlungen von Zeichnungen, Aquarellen und Gemälden des Künstlers. Paul Klee war vorwiegend Zeichner: Die Sammlung des Zentrum Paul Klee besteht deshalb zu 80% aus Arbeiten auf Papier, entsprechend dem Gesamtwerk. Aufgrund der Fragilität der Werke, des grossen Umfangs und der Vielfältigkeit der Sammlung können immer nur Teile davon ausgestellt werden. Klee war nicht nur inhaltlich und formal, sondern auch technisch experimentierfreudig und verwendete lichtempfindliche Farben, Tinten und Papiere. Aus diesem Grund bedürfen die Werke zwischen verschiedenen Ausstellungsperioden längere Ruhephasen.

Kosmos Klee

Mit *Kosmos Klee*. Die Sammlung bietet das Zentrum Paul Klee seinen Besucher:innen die Möglichkeit, in Paul Klees Leben und Werk sowie in die einzigartige Sammlung der Institution einzutauchen. Rund 80 wechselnde und chronologisch geordnete Werke geben einen Überblick über Klees künstlerische Entwicklung, von den detailgetreuen frühen Werken über die abstrakten Tendenzen und die Entdeckung der Farbe bis zur reduzierten Bildsprache des Spätwerks. Jedes Jahrzehnt von Klees Schaffen ist durch eine Farbe im Raum gekennzeichnet und erlaubt den Besucher:innen, sich intuitiv im Raum zu orientieren. Kurze Einführungstexte, biografische Fotos und Filme geben vertiefte Einblicke in die verschiedenen Werkphasen und den Austausch Paul Klees mit seinem persönlichen Umfeld.

Neben seinen Werken beherbergt das Zentrum Paul Klee auch das Archiv des Künstlers. In der dynamischen Dauerausstellung werden verschiedene Schätze aus dem Archiv präsentiert, welche die vielseitigen Aspekte von Paul Klees Leben sichtbar machen. Teile der Naturaliensammlung des Künstlers, darunter Muscheln, Steine und Herbarblätter,

veranschaulichen Klees enge Beziehung zur Natur und ihren Vorgängen. Weitere Objekte sind seine Malutensilien, seine mit Zeichnungen vollgekritzelten Schulhefte sowie Briefe.

Fokus

Ein rund 100 m² grosser Raum in der Dauerausstellung ist reserviert für die Serie *Fokus*. In kleineren Ausstellungen werden bestimmte Aspekte in Paul Klees Schaffen thematisiert, Werke von Künstler:innen mit einem überraschenden Bezug zu Paul Klee oder seinem Werk gezeigt und die globale Rezeption des Künstlers verfolgt. Die aktuelle Fokus-Ausstellung ist dem Frühwerk des Schweizer Künstlers, Architekten und Bauhausschülers Hans Fischli (1909–1989) gewidmet.

Unpacking Klee

Seit Juni 2024 erscheinen regelmässig neue Folgen der Kurzfilm-Serie *Unpacking Klee*, die in der Ausstellung und auf dem YouTube-Kanal des Zentrum Paul Klee gezeigt wird. 10 Folgen führen in das Depot des Zentrum Paul Klee, das nicht nur Kunstwerke, sondern auch das weltweit grösste Archiv zu Paul Klee beherbergt. Dieses umfasst Tagebücher, Reisepässe, die Korrespondenz, Fotografien, Musiknoten, Schallplatten, eine Geige und einen Flügel, eine Naturaliensammlung, Bücher, Atelierutensilien und mehr. Hinter den Kulissen werden Schätze ausgepackt und aufgezeigt, was die Objekte über Paul Klees Leben und Schaffen erzählen.

youtube.com/ZentrumPaulKlee

1. Muscheln
2. Paul Klees Reisepässe
3. Atelierutensilien zur Technik Kleisterfarbe
4. Handpuppen
5. Kinderzeichnungen
6. Œuvre-Kataloge
7. Atelierutensilien zur Spritztechnik
8. Katzenfotos
9. Musik
10. Schulbücher

Digital Guide

Der Digital Guide zu *Kosmos Klee* bietet thematische Rundgänge mit wechselnden Schwerpunkten und einen biografischen Überblick. Zudem werden zeit- und kulturgeschichtliche Ereignisse und Themen aufgegriffen, die für Klees Schaffen von Bedeutung waren.



Digitorial® zu Paul Klees Reisen

Das Digitorial® präsentiert fünf der wichtigsten Reisen Paul Klees und zeigt seine künstlerische Entwicklung vom ratlosen Studenten zu einem der wichtigsten Künstler der Moderne. Die fünf Kapitel sind der ersten Reise des Künstlers nach Italien im Jahr 1901, der Reise nach Paris von 1912, wo er unter anderem Robert Delaunay besuchte, der zum Mythos gewordenen Studienreise nach Tunesien mit Louis Moilliet und August Macke, einer seiner Reisen in den Süden zur Erholung von der Lehrtätigkeit am Bauhaus sowie der 1928 von der Klee-Gesellschaft ermöglichten Reise nach Ägypten gewidmet.

mappingklee.zpk.org



Pressebilder *Fokus. Hans Fischli*

Pressebilder Download:

zpk.org/de/ueber-uns/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Medienberichterstattung zur Ausstellung *Fokus. Hans Fischli* verwendet werden.



01

Hans Fischli

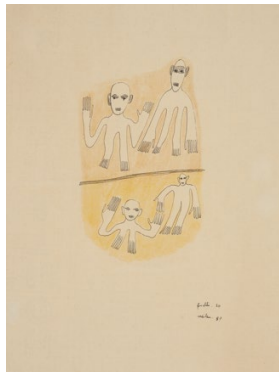
Montana, 1930

Tusche auf Papier

26,5 × 20,5 cm

Nachlass Hans Fischli

© Nachlass Hans Fischli



02

Hans Fischli

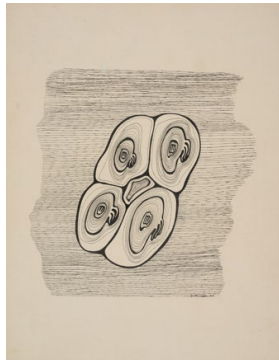
Zellengebilde 89, 1930

Tusche und Farbstift auf Papier

26,5 × 20,5 cm

Nachlass Hans Fischli

© Nachlass Hans Fischli



03

Hans Fischli

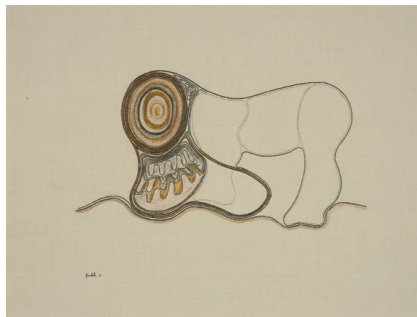
Zellengebilde 46, 1930

Feder mit Tusche auf Papier

26 × 20 cm

Nachlass Hans Fischli

© Nachlass Hans Fischli



04

Hans Fischli

Ohne Titel (Blatt aus der Serie *Celerina*), 1931

Tusche, Bleistift und Farbstift auf Papier

21 × 27 cm

Nachlass Hans Fischli

© Nachlass Hans Fischli

Pressebilder Download:

zpk.org/de/ueber-uns/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Medienberichterstattung zur Ausstellung *Fokus. Hans Fischli* verwendet werden.



05

Hans Fischli

Zellengebilde, 1931

Tusche und Farbstift auf Papier

43,5 × 37 cm

Nachlass Hans Fischli

© Nachlass Hans Fischli



06

Hans Fischli, um 1930

Fotograf:in unbekannt

Nachlass Hans Fischli

Pressebilder Kosmos Klee. Die Sammlung

Pressebilder Download:

zpk.org/de/ueber-uns/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Medienberichterstattung zur Ausstellung *Kosmos Klee. Die Sammlung* verwendet werden.



01

Paul und Lily Klee mit Katze Bimbo, Kistlerweg 6, Bern, 1935
Foto: Fee Meisel
Bildnachweis: Zentrum Paul Klee, Bern, Bildarchiv



02

Paul Klee

Ohne Titel (*Ziege und Kühe*), 1896
Aquarell und Bleistift auf Papier
9,6 × 13,4 cm
Privatbesitz Schweiz, Depositum im Zentrum Paul Klee, Bern
Bildnachweis: Zentrum Paul Klee, Bern, Bildarchiv



03

Paul Klee

Ohne Titel (*Aarelandschaft*), 1900
Ölfarbe auf Leinwand; Paravent, fünfteilig
144,5 × 48 cm
Privatbesitz Schweiz, Depositum im Zentrum Paul Klee, Bern
Bildnachweis: Zentrum Paul Klee, Bern, Bildarchiv



04

Paul Klee

Landschaftliches Hieroglyph mit Betonung des Himmelblau, 1917, 104
Aquarell auf Grundierung auf Leinen auf Karton
16,5 × 17 cm
Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung Livia Klee
Bildnachweis: Zentrum Paul Klee, Bern, Bildarchiv

Pressebilder Download:

zpk.org/de/ueber-uns/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Medienberichterstattung zur Ausstellung *Kosmos Klee*. Die Sammlung verwendet werden.



05

Paul Klee

Häuser am Meer, 1920, 134

Aquarell auf Papier auf Karton

24 × 32 cm

Zentrum Paul Klee, Bern, Leihgabe aus Privatbesitz

Bildnachweis: Zentrum Paul Klee, Bern, Bildarchiv



06

Paul Klee

Die Büchse der Pandora, 1920, 155

Feder und Aquarell auf Papier auf Karton

27,8 × 19 cm

Zentrum Paul Klee, Bern, Museumsstiftung für Kunst der Burgergemeinde Bern

Bildnachweis: Zentrum Paul Klee, Bern, Bildarchiv



07

Paul Klee

Landschaft bei E. (in Bayern), 1921, 182

Ölfarbe und Feder auf Papier auf Karton

49,8 × 35,2 cm

Zentrum Paul Klee, Bern

Bildnachweis: Zentrum Paul Klee, Bern, Bildarchiv



08

Paul Klee

Kleines Haus, 1928, 28

Ölfarbe und Aquarell auf Karton;

rekonstruierter Rahmen

41 × 36,5 cm

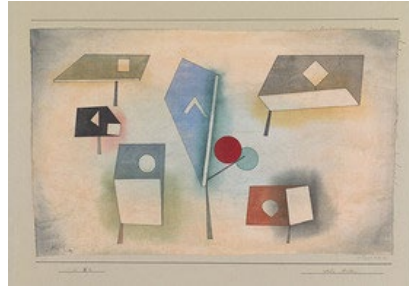
Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung Livia Klee

Bildnachweis: Zentrum Paul Klee, Bern, Bildarchiv

Pressebilder Download:

zpk.org/de/ueber-uns/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Medienberichterstattung zur Ausstellung *Kosmos Klee*. Die Sammlung verwendet werden.



09

Paul Klee

sechs Arten, 1930, 134

Feder und Aquarell auf Baumwolle auf Karton

29,8 × 48,8 cm

Zentrum Paul Klee, Bern,
Museumsstiftung für Kunst der
Burggemeinde Bern

Bildnachweis: Zentrum Paul Klee, Bern,
Bildarchiv



10

Paul Klee

durch ein Fenster, 1932, 184

Ölfarbe auf Gaze auf Karton

30 × 51,5 cm

Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung
Livia Klee

Bildnachweis: Zentrum Paul Klee, Bern,
Bildarchiv



11

Paul Klee

Ohne Titel (*Zweierlei Augenmass*), um
1938

Kleisterfarbe und Aquarell auf Papier auf
Karton

44,4 × 59,2 cm

Zentrum Paul Klee, Bern

Bildnachweis: Zentrum Paul Klee, Bern,
Bildarchiv



12

Paul Klee

Wander-Artist (ein Plakat), 1940, 273

Kleisterfarbe auf Papier auf Karton

31 × 29,2 cm

Zentrum Paul Klee, Bern, Leihgabe aus
Privatbesitz

Bildnachweis: Zentrum Paul Klee, Bern,
Bildarchiv

Pressebilder Download:

zpk.org/de/ueber-uns/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Medienberichterstattung zur Ausstellung *Kosmos Klee. Die Sammlung* verwendet werden.



13

Ausstellungsansicht *Kosmos Klee. Die Sammlung*, Zentrum Paul Klee, 2024, Foto: Rolf Siegenthaler, © Zentrum Paul Klee



14

Ausstellungsansicht *Kosmos Klee. Die Sammlung*, Zentrum Paul Klee, 2024, Foto: Rolf Siegenthaler, © Zentrum Paul Klee



15

Ausstellungsansicht *Kosmos Klee. Die Sammlung*, Zentrum Paul Klee, 2024, Foto: Rolf Siegenthaler, © Zentrum Paul Klee



16

Ausstellungsansicht *Kosmos Klee. Die Sammlung*, Zentrum Paul Klee, 2024, Foto: Rolf Siegenthaler, © Zentrum Paul Klee



17

Ausstellungsansicht *Kosmos Klee. Die Sammlung*, Zentrum Paul Klee, 2024, Foto: Rolf Siegenthaler, © Zentrum Paul Klee



18

Ausstellungsansicht *Kosmos Klee. Die Sammlung*, Zentrum Paul Klee, 2024, Foto: Christine Strub, © Zentrum Paul Klee

Biografie

1879

Am 18. Dezember wird Paul Klee als Sohn des Musiklehrers Hans Wilhelm Klee (1849–1940) und der Sängerin Ida Maria Frick (1855–1921) in Münchenbuchsee bei Bern geboren.

1898

Nach bestandenem Abitur und langem Schwanken zwischen Musik und Malerei entscheidet er sich für das Kunststudium und geht nach München, wo er die private Zeichenschule von Heinrich Knirr besucht.

1899

Klee lernt seine spätere Frau, die Pianistin Lily Stumpf (1876–1946), kennen.

1900

Nach fünf Monaten bricht er das Studium an der Münchner Akademie in der Malklasse von Franz von Stuck ab.

1901

Im Juli kehrt Klee zu seinen Eltern nach Bern zurück.

1901/1902

Er unternimmt mit dem Bildhauer Hermann Haller eine sechsmonatige Bildungsreise durch Italien und erlebt eine Schaffenskrise angesichts der Kunst der Antike und Renaissance.

1902–1906

Er zieht sich zum Selbststudium in sein Elternhaus zurück, wo erste Hinterglasmalereien und Radierungen entstehen.

1906

Nach der Heirat mit Lily Stumpf am 15. September in Bern zieht das Paar nach München.

1907

Am 30. November wird der Sohn Felix geboren.

1911

Klee lernt die Künstler:innen um den *Blauen Reiter* – August Macke, Gabriele Münter, Wassily Kandinsky, Marianne von Werefkin, Alexej Jawlensky und später auch Franz Marc – kennen.

1912

Er zeigt 17 Werke in der zweiten Ausstellung des *Blauen Reiter* in München. Im April reist er nach Paris, sieht dort kubistische Werke und besucht Robert und Sonia Delaunay.

1914

Im April unternimmt Klee mit August Macke und Louis Moilliet eine Reise nach Tunesien. Die in Paris erhaltenen Impulse hin zur Abstraktion und Farbgestaltung erfahren dort eine Bestätigung und eine weitere Vertiefung.

1916

Am 11. März wird Klee zur Armee einberufen und verrichtet nach der Infanterieausbildung seinen Kriegsdienst bei der Fliegerabteilung in Schleissheim bei München und in Gersthofen. Er kann dabei seine künstlerische Arbeit weiterverfolgen.

1916–1918

Mit seinen Ausstellungen in der Berliner Galerie *Der Sturm* wird er zu einer Kultfigur der jungen Kunst in Deutschland.

1920

Klees Galerist Hans Goltz veranstaltet eine erste Retrospektive mit 362 Werken in München. Die ersten Klee-Monografien werden veröffentlicht. Im Oktober wird er von Walter Gropius an das Bauhaus in Weimar berufen.

1921

Er nimmt am 13. Mai seine Lehrtätigkeit auf und übersiedelt mit seiner Familie von München nach Weimar.

1923

Klee hat an der Berliner Nationalgalerie im Kronprinzen-Palais seine erste Museumsausstellung in Deutschland.

1924

Die Kunsthändlerin Galka Scheyer gründet die Künstlergruppe *Die Blaue Vier* mit Wassily Kandinsky, Lyonel Feininger, Alexej Jawlensky und Paul Klee, und versucht die Künstler in den USA bekannt zu machen.

1925

Das Bauhaus zieht nach Dessau um.

Klee nimmt an der ersten Gruppenausstellung *La peinture surréaliste* in Paris, u. a. mit Max Ernst, Joan Miró und Pablo Picasso, teil.

1926

Klee zieht mit seiner Familie nach Dessau, wo er gemeinsam mit Wassily und Nina Kandinsky eines der von Gropius erbauten Zweifamilienhäuser für Bauhausmeister bewohnt.

1928

Klee unternimmt eine Reise durch Ägypten. Vor allem die Hieroglyphen und Nilandschaft hinterlassen ihre Spuren in seinem Werk.

1929

Zu Klees 50. Geburtstag finden mehrere Ausstellungen statt, u. a. in Berlin, Dresden und Paris sowie im Museum of Modern Art in New York.

1931

Er verlässt das Bauhaus und übernimmt eine Professur an der Düsseldorfer Kunstakademie.

1933

Unter dem Druck der Nationalsozialisten wird Klee aus der Lehrtätigkeit entlassen. Ende Jahr verlässt er zusammen mit seiner Frau und ihrer Katze Deutschland und kehrt in seine Heimatstadt Bern zurück.

1935

Bei Klee machen sich erste Anzeichen einer schweren Krankheit (Sklerodermie) bemerkbar.

1936

Auf Grund seines schlechten Gesundheitszustandes ist die künstlerische Produktion nahezu unterbrochen.

1937

Die Nationalsozialisten diffamieren Klees Kunst als «entartet» und beschlagnahmen 102 seiner Werke aus deutschen Museen. 15 von ihnen werden in der Ausstellung *Entartete Kunst* gezeigt.

1939

Klees künstlerische Produktivität erreicht trotz seiner gesundheitlichen Einschränkungen einen Höhepunkt mit 1'253 Werken.

1940

Am 29. Juni stirbt Paul Klee in Locarno-Muralto. Sein Einbürgerungsantrag sollte am 5. Juli bewilligt werden.

Aktuelle und kommende Ausstellungen im Zentrum Paul Klee

Anni Albers. Constructing Textiles

bis 22.2.2026

Schwitters. Grenzgänger der Avantgarde

20.3.–21.6.2026

Anne Loch. Malerei: Na und?

18.7.–20.9.2026

Roberto Burle Marx. Modernismo tropical

17.10.2026–7.2.2027

Kosmos Klee. Die Sammlung

Fokus. Klees Rückseiten

9.5.–23.8.2026

Fokus. Florence Henri (1893–1982)

29.8.2026–10.1.2027

Öffnungszeiten

Dienstag–Sonntag

10:00–17:00

Montag geschlossen

Kontakt

Cédric Zubler

Kommunikation & Medienarbeit

press@zpk.org

+41 31 328 09 93

Akkreditierung für Medienschaffende



Medienschaffende mit gültigem Presseausweis können alle Ausstellungen im Zentrum Paul Klee gratis besuchen.

Bitte akkreditieren Sie sich im Vorfeld mit dem digitalen Formular, das Sie unter zpk.org/de/ueber-uns/medien/akkreditierung oder durch Einscannen des QR-Codes abrufen können.